Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№ 54. Sonntag, den 9. Mai 1852.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 1. v. M. (Königlich Preußischer Staatsanzeiger No. 94. Seite 430) mache ich hiermit bekannt, daß die Circulation österreichischer Sechskreuzerstücke, welche bisher mit Genehmigung des Königlichen Staatsministeriums in den Grenzkreisen Schlesiens gegen Oesterreich geduldet war, nach ministerieller Anordnung nur noch bis zum 1. Juli d. J. stattfinden darf. Mit diesem Zeitpunkte tritt das in der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 30. November 1829 (Gesetzsammlung de 1830, Seite 3) enthaltene Verbot gegen ausländische Scheidemünze, auch in Bezug auf die erwähnten Sechskreuzerstücke, in den erwähnten Kreisen wieder in Kraft, und hat Jeder, der sie nachher noch in den Verkehr bringt, zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des angeführten Gesetzes mit Confiscation dieser Scheidemünze gegen ihn verfahren wird.

Breslau, den 1. Mai 1852.

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien.

Schleinitz.

## Das Institut des Herrn von Minutoli zu Liegnitz.

Erster Artikel.

Görlitz, 6. Mai. Es dürfte unsern Lesern nicht uninteressant sein, wenn wir dieselben auf ein in Liegnitz vom Herrn Regierungsrathe von Minutoli, einem der wärmsten Förderer der Künste und Gewerbe, errichtetes, Jedermann zugängiches Institut einziger Art aufmerksam machen. Der Doppelzweck dieser gemeinnützigen, aus dem uneigennützigsten Borne des Patriotismus hervorgegangenen Sammlung, die Veredelung der Gewerbe durch die Kunst und die Unterstützung der Kunst durch die Gewerbe, ist aber, obwohl durch die Königl. Regierung mehrmals im Amtsblatte empfohlen, noch keineswegs so bekannt, daß ein Hinweis auf jene vortreffliche Sammlung unnöthig erscheinen dürfte. Letztere ist namentlich im Jahre 1851 bedeutend erweitert worden und die Londoner Industrieausstellung hat den Nutzen derselben evident ans Licht gestellt. Sie hat gelehrt, daß die deutsche Industrie derartiger Mittel nicht mehr entbehren kann, wenn sie mit der auswärtigen gleichen Schritt halten will, und es kann nicht fehlen, daß eine solche engere Verbindung der Kunst mit der Industrie letzterer eine Anzahl nützlicher Talente zuführen werde, welche in ihrer Mittelmäßigkeit für die Kunst gegenwärtig das Künstlerproletariat nur vermehren. Gehen wir nun zu gedachter Sammlung selbst über. Sie enthält überhaupt klassische Vorbilder von Industrieerzeugnissen der klassischen Vorzeit. Das Museum wurde in einem ansehnlichen Theile der zum Königl. Absteigequartier zu Liegnitz bestimmten Gemächer im Königl. Schlosse daselbst nach dem eigenen Befehle Sr. Maj. aufgestellt. Die Sammlung ist nach mehreren Abtheilungen geordnet, welche wiederum in historischer Reihenfolge aufgestellt sind. Die I. gewerbetechnische Sammlung zerfällt nach den Urstoffen, des Mineral-, Pflanzen- und Thierreichs, in drei Unterabtheilungen. Die erste dieser Letzteren enthält in Sektionen gesondert gewerbliche Produkte, welche die Verarbeitung der Gesteine, der Metalle, die Fertigung und Verarbeitung des Glases gesondert und in ihren gegenseitigen Verbindungen darstellen. Wir finden darin die mannigfachste Bearbeitungsweise der verschiedenartigsten Gesteine von der härtesten bis zur weichsten Masse, an Exemplaren von der grauen Vorzeit bis zur neuern Zeit. — Dasselbe gilt von den Erzeugnissen der Metallarbeit, je nachdem sie Produkte des rohen Gusses oder Hammers sind oder den verfeinerten Arbeiten der Treiberei, Ciselirung oder Gravirung angehören. Getrennt finden sich die Arbeiten der Schlosser, Sporer, Schwerdtfeger, Zeug- und Waffenschmiede, Büchsenmacher, Stecher und der Ar-

beiter für die edelen Metalle, bis zu ihrem Uebergange in das eigentliche Kunstgebiet. Für die Töpferei liegen Ziegelarbeiten und Hohlgefäße, wie auch vielfältige andere Produkte, als Bauornamente und verfeinerte Arbeiten aus fast allen Stoffen, von der ältesten bis zur neuern Zeit vor. — Dasselbe gilt von den Arbeiten der Glasmacher und Veredler. Auch hier erscheinen die mannigfaltigsten Richtungen dieser reichen Industrie in einer großen Vollständigkeit vertreten und in besonderen Abschnitten sehen wir die Glasmischungen, die Hohlgläser in Steinnachahmung und die Glaspasten bis zur höchsten Vollendung der Kunst, Alles ebenfalls von den frühesten Zeiten her, nach Masse, Form, Verzierungsweise geordnet. — Die zweite Unterabtheilung enthält die Darstellung vegetabilischer Stoffe. Wir finden darin die Verwendung von Hölzern, Blättern, Früchten, Pflanzenfasern in vielseitiger Zusammenstellung, von der einfachen Verarbeitung bis zur feinsten musivischen Zusammenfügung der festen Massen, von der rohen Verwendung des Bastes zu Kleidungsstücken bei den Wilden bis zu den Glanzpunkten der Kunstweberei und Spitzenarbeit, und wiederum zur Verwendung vegetabilischer Abgänge oder von Pflanzenfabrikaten zu Papieren, Papiermassen und Arbeiten aus solchen und endlich in Anschluß: Sektionen für Xylographie und Typographie. — Die dritte Unterabtheilung zeigt die Verwendung der Stoffe aus dem Thierreiche. Wir finden Arbeit aus rohen Thierhäuten bis zu den feinsten Preßarbeiten in Leder, die Verwendung des Knochens, Elfenbeins, der Perlmutter, vom Gebrauche für das Haus bis zu den edelsten Kunstwerken. Ferner die Verarbeitung der Thierhaare vom gemeinen Filz bis zu den bewunderungswürdigsten Leistungen der Gobelinweberei und den Arbeiten mit der Nadel, welche durch Feinheit und Geschmack Staunen erregen. Auch die Verwendung der Seide und der Vogelfedern findet eine angemessene Versinnlichung. In noch zwei Artikeln, welche nächstens folgen, werden wir die anderen Abtheilungen besprechen und ihre Merkwürdigkeiten hervorzuheben versuchen.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. In der Zollkonferenz vom 3. Mai kam es zum erstenmale zur Erörterung von Prinzipienfragen. Die wichtigste Erklärung in dieser Sitzung war die, daß die Darmstädter Protokolle wirklich ratificirt seien. — Der Reichskanzler Graf Nesselrode wird sich während der ganzen Dauer der Reise des Kaisers v. Rußland in dessen Begleitung befinden. — Das Gerücht von der Besetzung eines landwirthschaftlichen Ministeriums taucht wieder einmal auf. — Die obere Leitung der Konsistorien soll künftig auf die General-Superintendenten übergehen. — Die Vereinigung des Obertribunals mit dem rheinischen Kassationshofe wird in nächster Zeit erfolgen. — Der Handelsminister soll für den Sonntag Extrafahrten den Eisenbahndirektionen unter Königl. Verwaltung verboten haben, um nicht dem Publikum Sonntags Gelegenheit zu größeren Ausgaben zu geben und nicht die Sonntagsfeier zu stören. — In Berlin sind jetzt Abgeordnete der landwirthschaftlichen Centralvereine aus den östlichen Provinzen zusammengetreten zu einer Besprechung über die Wahrung ihrer Interessen bei Gelegenheit der Zollkonferenzen. — In der 62. Sitzung der 2. Kammer, worin über die letzte Königliche Botschaft, wegen Gestaltung der 1. Kammer, verhandelt ward, hielten sowohl der Ministerpräsident, als Graf Arnim-Boitzenburg und Abgeordneter Simson sehr interessante Reden. Herr v. Manteuffel vertheidigte die Regierungsvorlage, Graf Arnim sprach sich überhaupt gegen jede konstitutionelle Verfassung in Preußen mit den schon oft widerholten Gründen seiner Partei aus, und Simson griff das Prinzip der Ministerialvorlage, weil sie in der Verfassung Gegebenes mit einem Federstriche entferne, an. Bei den Abstimmungen ward zunächst die Vorlage der Regierung mit 181 gegen 113 Stimmen, dann der Kommissionsvorschlag mit 178 gegen 115 Stimmen, ferner der Boz-Quehl'sche Verbesserungsantrag mit 142 gegen 133 Stimmen verworfen. Mit Verwerfung des Amendements Reuter von 142 gegen 133 Stimmen schloß die zum 7. Mai vertagte Sitzung.

Breslau. Die dortige Industriehalle ist nun in ihrem ganzen äußern Ausbau vollendet und soll einen ebenso freundlichen als imposanten Anblick gewähren. Die Uebergabe wird in der nächsten Zeit durch ein Komitee erfolgen. Der Raum derselben reicht übrigens nicht aus. Deshalb wird eine Verlängerung der Halle nach dem Ständehause zu vorgenommen, in dessen unteren Räumen ebenfalls mehrere sehr geräumige und schöne Zimmer für die Ausstellung benutzt werden sollen. — Am 6. Mai traf Se. Maj. der König in Breslau ein. Se. Maj. ist um 10 Uhr von Berlin aufgebrochen und hat dann in 8 Stunden mit einem Aufenthalte in Sagan den Weg bis Breslau zurückgelegt. Das Offizierkorps von Breslau war am 6. zur Kur nach dem Königl. Schlosse, woselbst Se. Maj. übernachteten, befohlen; die Civilbehörden waren am gedachten Tage ebenfalls auf dem Bahnhofe versammelt. — Man glaubte, Allerhöchstderselbe werde nach beendeter Kur auf kurze Zeit das Theater besuchen. Am 7. früh begab sich Se. Maj. mittelst Courirzuges nach Myslowitz, empfing dort J.J. M.M. den Kaiser und die Kaiserin von Rußland und fuhr in deren Gesellschaft nach Kosel. Von hier aus ging Se. Maj. der Kaiser v. Rußland nach Wien ab, während Se. Maj. der König mit seiner Kaiserl. Schwester Abends in Breslau eintrafen, woselbst zum Empfange der Allerhöchsten Herrschaften außerordentliche Vorkehrungen getrof-

fen waren. Letztere bezogen sich besonders auf die Aufstellung des Publikums am Bahnhofe, an der Rampe des Königl. Schlosses und den Straßen, welche die Hohen Herrschaften auf dem Wege nach der vorderen Seite des Palais zu berühren hatten. Man bereitete eine glänzende Beleuchtung der ganzen Stadt vor, und der Vorstand der konstitutionellen Bürgerressource hat durch einen Aufruf in der Breslauer Ztg., welcher wir diese Notizen entnehmen, zu recht allgemeiner Betheiligung zunächst seine Vereinsmitglieder aufgefordert. Erst am 8. Mai werden J.J. M.M. mittelst Extrazuges sich nach Berlin begeben, und soweit bis jetzt festgestellt war, auf dem Bahnhofe in Kohlfurt diniren. Nach Kohlfurt ist die Kapelle des 5. Jägerbataillons, sowie ein Kommando Jäger zur Ehrenwache beordert, und Seitens der städtischen wie der Bahnhofsbehörden nichts zu einem recht festlichen Empfange verabsäumt worden.

Sagan. Wegen des Ablebens des Prinzen Peter Biron in Wien hat Se. Maj. der König den Besuch bei J. Durchl. der Herzogin bis Ende Mai oder Anfang Juni verschoben.

Königsberg in Preußen. Am 3. Mai ging Nachmittags ½3 Uhr das Pulvermagazin auf der Festung Friedrichsburg in die Luft, wobei leider gegen 7 Personen theils auf dem Platze geblieben, theils mehr oder weniger verstümmelt, auch verschiedene Gebäude in der Nähe nicht unerheblich beschädigt sind.

Koblenz. J. K. Hoh. die Prinzessin v. Preußen ist am 3. Mai nach Berlin abgereist und wird Ende dieses Monats erst zurückerwartet.

Würtemberg. Die dasige Regierung hat den Redakteur eines Blattes, welcher die Nachricht aufgenommen hatte: der König von Würtemberg habe mit dem Prinz-Präsidenten Louis Napoleon, Verhandlungen wegen der Bildung eines neuen Rheinbundes angeknüpft, am Redaktionsorte im Nassauischen zur Untersuchung ziehen lassen durch ihren Bevollmächtigten zu Wiesbaden.

Baden. Se. K. Hoh. der Prinz-Regent Friedrich, mit welchem ein entschiedener Anhänger Oesterreichs in Baden an das Staatsruder gekommen ist, hat am 3. Mai nach einer eindringlichen Rede die Huldigung der höheren Staatsdiener im Schlosse, der Unterbeamten am Ständehause entgegengenommen. Die Bürgerschaft hat auf dem Rathhausplatze den Eid geleistet.

Frankfurt a. M. Der Bundestag wird in den Monaten Juni und Juli 8 Wochen Ferien haben. Vorher soll jedoch die Liquidation der Flottenangelegenheit noch abgemacht werden.

Nassau. Der Herzog hat bei Gelegenheit eines Sturzes mit dem Pferde den Arm gebrochen. — Der Bau einer Eisenbahn von Koblenz durch das Lahnthal zur Main-Weser-Eisenbahn soll in naher Aussicht stehen und die nassauische Regierung will die Zinsen von 3 Millionen Gulden garantiren.

Hessen-Darmstadt. Eine Anzahl Kaufleute haben für den Fortbestand des Zollvereins petitionirt.

Hessen-Kassel. Hier ist bis zu den Dragonaden der Zeit Ludwigs XIV. nur noch ein Schritt zu thun, nämlich die Aussendung der Dragoner. Der Superintendentur-Verweser Wilmar hat noch einmal Kurhessen, wo man an das Erstaunliche bereits gewöhnt ist, durch den Umfang einer kirchlichen Verordnung in Erstaunen gesetzt. Es soll nämlich künftig ein kirchliches Begräbniß verweigert werden allen vorsätzlichen und zurechnungsfähigen Selbstmördern, Unzüchtigen, Ehebrechern, Säufern, Aufrührern, Deutschkatholiken, Lichtfreunden, Wiedertäufern, Verächtern der kirchlichen Gnadenmittel, Religionsspöttern. Der Bischof von Fulda soll sowohl aus Anlaß der neuen Verfassung wie auch wegen anderer Beschwerden entschlossen sein, gegen das Verfahren und die Absichten der Regierung Protest einzulegen; er soll Willens sein, vor Erledigung der Beschwerden weder in die 1. Kammer zu treten noch den Eid auf die Verfassung zu leisten.

Hannover. Das Ausführungs- und Uebergangsgesetz wegen der Justizorganisation soll die königl. Genehmigung erhalten haben. Die Verwaltungsumgestaltung scheint zunächst von den bevorstehenden Verhandlungen der Provinziallandschaften abhängig gemacht zu sein.

Oldenburg. Die Kommission der dortigen Ständeversammlung hat sich einstimmig für Annahme des Septembervertrages erklärt.

Meklenburg. Die dortigen Regierungen sollen sich bereit erklärt haben, an den Zollkonferenzen Theil zu nehmen.

Bremen. Die Sitzungen der dortigen Bürgerschaft werden Mitte Mai beginnen und nach wie vor öffentlich sein. — Am 3. Mai wurden nicht weniger als 4000 Auswanderer auf einmal expedirt; es ist dies bereits die zweite diesjährige Expedition in dieser Ausdehnung. — Der Senat hat der deutschen Flotte die Aufnahme in den Bremer Hafen verweigert. Man beeilt sich ungemein mit Abtakelung der Schiffe.

Schleswig-Holstein. Es bestätigt sich, daß auch sämmtliche von der früheren Armee auf das holsteinische Bundeskontingent übergegangenen Militärärzte entlassen und durch Dänen ersetzt werden. — Eine neue Städteordnung für die Herzogthümer soll in Vorbereitung begriffen sein.

## Oesterreich.

Die Verlobung Sr. Maj. des Kaisers mit J. K. Hoh. der Prinzessin Sidonie v. Sachsen wird in Prag stattfinden und werden dort Seitens der Stadt viel Vorbereitungen zu großen Feierlichkeiten, namentlich auch einer glänzenden Illumination getroffen. — Am 10. Mai wird in Wien zu Ehren der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers v. Rußland eine große Parade abgehalten werden. — Dem Ministerium für Handel,

Gewerbe und öffentliche Bauten ist jetzt ein Wirkungskreis festgestellt worden. Die Specificirung desselben gewährt höchst interessante Einblicke in die k. k. Verwaltung. — Se. Maj. der Kaiser v. Rußland wird sich von Wien aus über Prag und Dresden nach Berlin begeben. — Die auf das Jahr 1854 projektirte Industrieausstellung für die kaiserlichen Staaten liegt jetzt zur Genehmigung vor. — Zu Gunsten der Jesuiten, welche bekanntlich wieder nach Wien zurückkehren wollen, verwenden sich sehr einflußreiche Personen.

## Italien.

Die Regierung in Rom wird fortwährend durch die Thätigkeit der geheimen Druckereien beunruhigt, welche namentlich in Bezug auf Verbreitung Mazzini'scher Flugschriften unermüdlich sind. — Der wegen seiner Strenge bekannte Oberkustos der neuen Gefängnisse wurde am 19. April Abends auf der Straße erdolcht.

## Franz. Republik.

Mit dem Nahen des Kaiserthums entstehen wieder Rangstreitigkeiten. Jetzt ist eine solche zwischen dem Ministerium und der Deputirtenkammer in der Entwickelung. — Das Unterrichtsgesetz hat noch keine Ruhe. Neuerdings meldet man, daß sich der Staatsrath damit beschäftigen solle. — In den diplomatischen Posten sollen noch mehrere Veränderungen bevorstehen. Es haben sich nämlich auch in diesen Kreisen verschiedene Personen geweigert, den neuen Eid zu leisten.

## Afrika.

Die näheren Einzelheiten über die Lösung der Tansimatfrage sollen nachstehende sein. Der Vicekönig nimmt den Tansimat an, erhält jedoch das Zugeständniß der Pforte, noch durch 7 Jahre die Prügel- und Todesstrafe über die Einwohner Aegyptens verhängen und von diesen den willkürlichen Frohn- und Militärdienst fordern zu dürfen, die Hauptbedingung des Tansimats. Dagegen wird er nur 375,000 Thlr. jährlichen Tribut zahlen. — Es bleiben noch die Schwierigkeiten der Erbschaft Mehemed Ali's zu regeln, die aber, als reine Geldangelegenheit, keinen politischen Charakter tragen, daher ohne politische Verwickelungen zu lösen sind.

## Amerika.

Nach den Vorlagen, welche der Präsident der vereinigten Staaten über den Zweck der Expedition gegen Japan auf den Tisch der Repräsentanten gelegt hat, wäre derselbe ein sehr unschuldiger und harmloser. Denn von der Bestimmung der Kriegsschiffe, mit Gewalt die Japanesen zum Handel mit Nordamerika zu zwingen, steht nichts in der Botschaft.

## Lausitzisches.

Görlitz, 7. Mai. (Personalnachrichten). Es wurden als Agenten bestellt: Kaufmann Adernick in Zittau für die Phönix-Feuerversicherungssocietät zu London, Kaufmann Gebhardt in Zittau für die Globe-Assecuranz oder Weltkugel-Feuerversicherungsgesellschaft zu London, endlich Buchhändler F. W. A. Pahl ebendaselbst für die vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld. — Stadtrath Lehmann ward zum Vorsitzenden der städtischen Deputation für die Sparkasse und Leihanstalt zu Bautzen ernannt.

---

Görlitz, 7. Mai. Am heutigen Tage hat der feierliche Empfang des Herrn Pastor Maisenbacher Seitens der Gemeinde Kohlfurth stattgefunden. Einen näheren Bericht hoffen wir in einer der nächsten Nummern mittheilen zu können. — Der Kirche zu Mohsau, Kreis Züllichau, wurde von der Frau Baronin v. Angern, geb. v. Kalkreuth zu Görlitz, ein schön gestickter grünsammtener Klingebeutel und Zubehör verehrt. — In dem nahe gelegenen Dorfe Troitschendorf brannte am 5. Mai, Abends 10 Uhr, das dem Johann Christoph Schuster gehörige leer stehende Haus No. 92. nieder. Bis jetzt ist die Entstehungsursache unbekannt.

---

Bautzen. In den Monaten Januar, Februar und März d. J. haben 16 Personen das städtische Bürgerrecht erlangt.

---

Kamenz. Die für dieses Jahr von den Gewerbevereinen der sächsischen Oberlausitz daselbst vorbereitete oberlausitzische Gewerbeausstellung wird einer Ankündigung des Komitees gemäß nicht, wie die vorjährige in Bautzen, an der Lauheit der Industriellen scheitern. Vielmehr sind bereits vielfache Anmeldungen zur Besendung derselben ergangen.

---

Sorau, 7. Mai. Gestern Nachmittag gegen ½3 Uhr passirten Se. Maj. der König auf Höchstihrer Reise von Berlin nach Breslau in Begleitung Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Karl und Ihrer Königl. Hoh. der verwittweten Frau Großherzogin v. Meklenburg-Schwerin mittelst Extrazuges auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn ohne Aufenthalt unsere Stadt. In Hansdorf wurden die Allerhöchsten und Hohen Herrschaften von Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin v. Sagan empfangen, dinirten daselbst und setzten nach einem längeren Aufenthalte Allerhöchstihre Reise nach Breslau fort. — Heute Mittag bald nach 1 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz v. Preußen mit dem Berlin-Breslauer Personenzuge hier ein, wurden von den Königl. und Militärbehörden empfangen, geruhten Sich mit denselben zu unterhalten und setzten dann Höchstihre Reise nach Breslau mit demselben Zuge fort. (S. W.)

## Einheimisches.

Görlitz, 7. Mai. Mit dem zweiten aus Kohlfurt zurückkehrenden Zuge lief hier die Nachricht ein, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen sich auf dem berliner Morgenzuge, auf der Reise nach Breslau begriffen, befände. Mit dem 3. Zuge begab sich daher Herr Oberbürgermeister Jochmann, und von anderen Behörden Herr Major v. Holwede nach Kohlfurt, Ersterer um Se. Königl. Hoheit Namens der Stadt auf deren Gebiete zu begrüßen. Se. Kön. Hoheit, welche ein Frühstück einnahmen, unterhielten sich auf das Gnädigste mit dem Herrn Oberbürgermeister und dem Herrn v Holwede, und erkundigten sich beim Herrn Oberbürgermeister über die verschiedenartigsten Verhältnisse der Stadt, sowohl in dem Zimmer als später im Waggon. Gegen 1/24 Uhr fuhren Se. Königl. Hoheit in Begleitung von zwei Adjutanten nach Breslau weiter.

Görlitz, 8. Mai. Zum heutigen Empfange der Allerhöchsten und Hohen Herrschaften war der Kohlfurter Bahnhof, unter zuvorkommender Unterstützung der hiesigen Stadtbehörde und im Auftrage der Direktion und des Bahnhofsinspektors, höchst geschmackvoll mit Kränzen und Flaggen in den Landes Provinzial- und den Stadtfarben von Görlitz geschmückt. Namentlich war das Portal sehr zierlich dekorirt. Die Kandelaber auf dem Perron waren mit Kränzen umwunden und auf den Thürmen wehten die preußischen Farben. Längs der Bahnstrecke innerhalb des Kohlfurter Bahnhofterritoriums waren Tannenbäumchen aufgepflanzt. Die für die Allerhöchsten und Hohen Herrschaften in Stand gesetzten Zimmer waren sehr freundlich mit Blumen geschmückt. Der Bahnhof wurde von früh an der seltene Mittelpunkt eines höchst regen Lebens, denn von allen Seiten waren sowohl Behörden, als theilnehmende Schaulustige zugeströmt, um die Allerhöchsten und Hohen Herrschaften zu begrüßen. Gegen $1\frac{1}{4}$ Uhr trafen Ihre Majestäten in einem Extrazuge, dessen Lokomotive mit Kränzen geschmückt war, ein und begaben sich Allerhöchstdieselben alsbald zu dem vorbereiteten Diner, nachdem J. Maj. in Begleitung I.I. K. Hoh. des Prinzen v. Preußen, Prinz Albrecht und Karl v. Preußen, der Generallieutenants von Tietzen-Henning (Kommandeur des 5. Armeekorps) und Hiller von Gärtringen a. D., des kaiserl. russischen Generals Grafen Benkendorf und mehrerer anderer hohen Offiziere, die aufgestellte Ehrenkompagnie des 5. Jägerbataillons, an der Front hinabgehend, besichtigt hatten. Hier war es, wo Se. Maj. der König und der Prinz von Preußen sich den ältesten Soldaten des Bataillons, Feldwebel Weltinger, hervorrufen ließen und dann auch an mehrere Andere, namentlich Hrn. v. Sanden, gnädige Worte richteten. Zu dem Diner wurde der Hr. Oberpräsident v. Schleinitz, das sämmtliche Offizierkorps, Hr. Oberbürgermeister Jochmann und Bürgermeister Fischer, die HH. Landräthe v. Haugwitz und Deetz befohlen. Während des Diners blies die Kapelle des 5. Jägerbataillons mehrere Musikstücke. Auch richtete Se. Maj. wiederholt gnädige Worte an Hrn. Oberbürgermeister Jochmann. Gegen 3 Uhr verließen die Allerhöchsten Herrschaften den Bahnhof Kohlfurt.

Monatsübersicht der preußischen Bank gemäß § 99. der Bankordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.

| | | |
|---|---|---|
| 1) | Geprägtes Geld | 26,302,500 Thlr. |
| 2) | Kassen-Anweisungen und Darlehnskassenscheine | 2,542,200 = |
| 3) | Wechselbestände | 13,135,500 = |
| 4) | Lombardbestände | 9,876,600 = |
| 5) | Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva | 19,410,100 = |

Passiva.

| | | |
|---|---|---|
| 6) | Banknoten im Umlauf | 19,798,900 = |
| 7) | Depositenkapitalien | 24,586,900 = |
| 8) | Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs | 14,034,700 = |

Berlin, 30. April 1852.

Königl. preußisches Haupt-Bankdirektorium.

v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

# Publikationsblatt.

[2442] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlichen Parzellen, sowie auch auf dem Neumarkte am 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen, und die Licitation in der Nähe des Portikus beginnen wird. Görlitz, den 2. Mai 1852. Der Magistrat.

[2451] Zur Verdingung der Anfuhre von 500 Klaftern Scheitholz vom Holzhofe bei Hennersdorf zum hiesigen Stadtholzhofe steht ein Termin

auf den Montag, als den 10. d. M., Vormittags um 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an, zu welchem Fuhrenunternehmer hierorts mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Eröffnung der nähern Bedingungen im Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 4. Mai 1852. Der Magistrat.

[2491] Die seit einer Reihe von Jahren alljährlich beim Eintritt der strengeren Jahreszeit, zuletzt unterm 4. November a. pr. republizirte polizeiliche Verordnung wegen Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit auf den Straßen und Plätzen hat in Folge der Emanation des neuen Strafgesetzbuches in Betreff einzelner Strafbestimmungen Modifikationen erlitten. Insoweit nun jene Verordnung auch Uebertretungen zum Gegenstande hat, welche zu jeder Zeit und nicht nur während des Winters stattfinden können, ist es höheren Orts für nothwendig erachtet worden, unter Aufhebung jener Verordnung, nachstehende, alle Fälle der früheren Verordnung umfassende Polizei-Verordnung mit Vorbehalt nochmaliger Republikation beim Eintritt des Winters schon jetzt zu erlassen:

## Polizei-Verordnung.

Mit Aufhebung der polizeilichen Bekanntmachung vom 4. November a. p. verordnen wir, kraft des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (§ 5.) zur Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit auf den Straßen und Plätzen unseres Polizei-Bezirks Nachstehendes:

1) Jeder Hauseigenthümer oder dessen Stellvertreter ist verpflichtet, bei eintretender Glätte auf dem Trottoir längs des Hauses Sand, Asche, oder Sägespähne zu streuen, das im Straßengerinne entstandene Eis aufzuhacken und zu beseitigen, auch den frisch gefallenen Schnee von der Straße, so weit er dieselbe durch Kehren rein zu halten verbunden ist, wegzufahren. Säumige Hausbesitzer haben zu gewärtigen, daß dies von Polizeiwegen im Exekutionswege auf ihre Kosten bewirkt werden würde.

2) Mit Geldbuße von Zehn Silbergroschen bis zu Zwanzig Thalern und im Fall des Unvermögens mit verhältnißmäßigem Gefängniß wird nach § 344. des Strafgesetzbuches bestraft:
   - wer Schnee und Eis von den Dächern oder aus den Fenstern auf die Straße wirft,
   - wer Wasser oder andere Flüssigkeiten vor die Thür oder sonst auf das Pflaster ausgießt,
   - wer mit Schlitten ohne feste Deichsel oder ohne Geläute oder ohne Schellen fährt, oder
   - wer auf Straßen und Plätzen übermäßig schnell fährt oder reitet.

3) Das Schleifefahren und das sogenannte Kascheln auf den zum Ab- und Zugang des Publikums bestimmten Straßen und Plätzen ist gänzlich verboten. Eltern, Lehrherren und Erzieher bleiben hierbei zur Beaufsichtigung ihrer Kinder, Lehrlinge und Pflegebefohlenen verpflichtet und sind bei 10 Sgr. bis 3 Thlr. Strafe dafür verantwortlich, daß diese nicht dem Verbote entgegen handeln.

4) Das Knallen auf den Straßen und Plätzen mit langen Schlittenpeitschen ist bei 1 bis 3 Thlr. Strafe untersagt.

Görlitz, den 6. Mai 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[2070] 

## Bekanntmachung.

Die nachfolgenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:

No. 1941. 1969. 2783. 2835. 2915. 2921. 2945. 2984. 2990. 3014. 3077. 3268. 3291. 3339. 3374. 3409. 3414. 3418. 3421. 3423. 3440. 3460. 3463. 3465. 3473. 3481. 3496. 3505. 3507. 3521. 3528. 3535. 3544. 3561. 3562. 3564. 3569. 3581. 3586. 3602. 3603. 3608. 3618. 3620. 3622. 3628. 3630. 3642. 3647. 3650. 3658. 3661. 3665. 3686. 3689. 3742. 3743. 3750. 3754. 3764. 3790. 3815. 3821. 3855. 3856. 3890. 3893. 3897. 3898. 3906. 3911. 3936. 3948. 3949. 3957. 3968. 3976. 3984. 3992. 3998. 4004. 4020. 4030. 4037. 4058. 4064. 4065. 4076. 4081. 4089. 4095. 4110. 4114. 4115. 4126. 4127. 4138. 4139. 4153. 4154. 4159. 4184. 4194. 4196. 4200. 4205. 4206. 4210. 4215. 4231. 4240. 4246. 4260. 4296. 4301. 4304. 4313. 4320. 4326. 4354. 4356. 4367. 4374. 4378. 4381. 4383. 4386. 4394. 4399. 4406. 4407. 4410. 4415. 4421. 4429. 4430. 4445. 4446. 4471. 4472. 4479. 4493. 4501. 4505. 4507. 4516. 4520. 4521. 4528. 4529. 4534. 4545. 4559.

sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 16. April 1852. Das Kuratorium der Pfandleihanstalt.
**Köhler**, Stadtrath.

[2469] Von dem Königl. Ministerium für Handel ꝛc. ist uns ein Verzeichniß derjenigen Waaren zugegangen, welche nach dem Handelsvertrage mit Belgien als Nürnberger Artikel mit 5% vom Werthe zu verzollen sind, sowie derjenigen Artikel, welche einem anderen Zollsatze unterworfen sind. Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß des betheiligten Handelsstandes mit dem Bemerken, daß dieses Verzeichniß bei unserem Sekretair Maeder, Büttnergasse No. 221., in den Stunden von Mittags 12 bis 2 Uhr und Nachmittags von 6 Uhr an eingesehen werden kann.

Görlitz, den 4. Mai 1852. Die Handelskammer.

---

[1259] **Nothwendiger Verkauf beim Königl. Kreisgericht zu Görlitz.**

Das den Erben resp. Erbeserben des Zimmergesellen Johann Gottfried Stöckel gehörige, gerichtlich auf 1405 Thlr. 20 Sgr. tarirte Haus Hypotheken-No. 729b. hierselbst soll erbtheilungshalber in dem auf den 8. Juni 1852, Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Termine meistbietend verkauft werden. Hierzu werden die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präklusion vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

---

[1798] **Nothwendiger Verkauf.**

**Königl. Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.**

Die laut gerichtlicher nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe auf 700 Thlr. abgeschätzte Johann August Meißner'sche Gärtnerstelle No. 92. zu Königshain soll in dem auf den 9. Juli 1852, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden.

---

[2487] **Bekanntmachung.**

Die unterzeichnete Bank-Kommandite bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bank auch in diesem Jahre auf Verlangen Darlehne auf Wolle gewähren wird.

Görlitz, den 7. Mai 1852. Königliche Bank-Kommandite.

---

[2456] **Publicandum.**

Nachdem es seit undenklichen Zeiten in hiesiger Stadt herkömmlich gewesen, daß von den Handwerktreibenden mit ihren Fabrikaten nur 2 Tage der hiesigen Jahrmärkte besucht werden dürfen und allein den Händlern mit rohen Produkten, Galanterie- und ähnlichen Waaren nachgelassen worden ist, auch die übrige Zeit feil zu halten, so wird auf Antrag der hiesigen Schneiderinnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch den auswärtigen Schneidermeistern, welche die hiesigen Jahrmärkte zu besuchen geneigt sind, der Verkauf ihrer Waaren nur Jahrmarkts Montags und Dinstags zu verstatten ist, und daß die etwa dagegen Handelnden mit einer Ordnungsstrafe von 5 Thlr. oder nach Befinden mit Wegweisung von dem Jahrmarkt bestraft werden sollen.

Zittau, den 3. Mai 1852. Der Stadtrath.

---

[2495] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 10. d., von ½9 Uhr an, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung ☞ 51 Stück verschiedene Pfefferküchlerformen, ☜ Mobiliare, Betten, Kleider ꝛc., außerdem eine Partie Bleche und Küchengeräthe, als Trichter, Durchschläge, Formen ꝛc., mehrere Kommoden, 1 kleines Sopha, 1 sechsoktaviger alter Flügel versteigert werden.

**Gürthler**, gerichtl. Aukt.

---

[2496] ☞ **Kleebrache.** Sonnabend, den 15. d., Nachm. 3 Uhr, sollen auf Leontinenhof hierselbst (ehemals Sattig'sches Vorwerk) die Nutzung bis 1. Juli d. J. von 30 Morgen Kleebrache in einzelnen Parzellen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

---

[2497] **Gerichtliche Auktion in Ober-Sohra.** Dinstag, den 18. d., Vorm. 9 Uhr, sollen auf der Gleißberg'schen Gartennahrung No. 13. zu Ober-Sohra, zufolge Verfügung des Königl. Kreisgerichts II. Abth. hierselbst, 3 Kühe, 1 Kalbe, 1 Wirthschaftswagen, Pflug, Ruhrhaken, Eggen und viele andere Wirthschaftsgeräthe, Handwerkszeug und 1 Handschrotmühle gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **Gürthler**, gerichtl. Aukt.

---

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2474] Herzlichen Dank allen Denen, die durch innige und warme Theilnahme unsern Schmerz über den Verlust unseres geliebten Sohnes **Gustav Adolph Stern** zu lindern bemüht waren, sowie auch den Dahingeschiedenen durch Ausschmückung des Sarges sowohl, als auch durch ihr Geleit zu seinem Grabe ehrten. **Die Hinterbliebenen.**

[2421] Die **Destillation und Essig-Fabrik von A. Davis**, Petersstraße No. 320., empfiehlt besten **Frucht-Essig**, sowie vorzüglichen **Wein-Essig**; ferner alle Sorten feinster **Liqueure** und **Essenzen.**

[2383] **Täglich frischen Maitrank in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2434] Ein wenig gebrauchter, fast neuer, modern gebauter **Stuhlwagen** oder **Draisine** steht zu billigem Preise zu verkaufen bei **August Sauer**, Handwerk No. 392.



## S. Michaelis & Comp.,



**Optiker aus Berlin.**

Einem geehrten Publikum von Görlitz und Umgegend zeigen wir ergebenst an, daß wir allhier im Gasthofe „Zum Strauß" bei Herrn Müssig mit unserem Lager optischer Fabrikate, bestehend aus Fernröhren, Theaterperspektiven, Lorgnetten, Brillen u. d. m., angekommen sind.

Hauptsächlich empfehlen wir unsere vorzüglich geschliffenen **Brillen**, welche wir einem jeden an Augenschwäche Leidenden mit Recht empfehlen können; nicht minder thun wir dies mit unseren **Wollatong'schen Konservations-Brillen**, welche nicht allein das Auge konserviren, sondern auch bis in's höchste Alter erhalten.

[2464] **Für Augenleidende.**

Da wir so häufig die Erfahrung gemacht, daß Augenschwache wegen zu später Benutzung von Augengläsern ihre Sehkraft fast ganz geschwächt haben, so finden wir es gleichsam für unsere Pflicht, auf Nachstehendes aufmerksam zu machen. Es ist eine gefährliche Selbsttäuschung, wenn man sich beim Eintreten der Augenschwäche einbildet, es sei noch Zeit, zur Brille zu greifen, oder: man verwöhne sich nur 2c., denn Niemand wird bestreiten, daß das schon schwache Auge noch schwächer wird, wenn man die genaue Erkennung entfernter Gegenstände sowohl als der nahen, z. B. beim Lesen, Schreiben und bei feinen Handarbeiten, erzwingen will. Gewöhnlich folgt Reue auf diesen Wahn; das Auge, welches, statt zu schonen, in seiner ersten, leicht gehoben werden könnenden Krankheit doppelt angestrengt wurde, geht mit schnellen Schritten der größten Schwäche entgegen. Wir empfehlen daher allen Augenschwachen unsere vorzüglichen Augengläser, Brillen 2c. Durch den zeitigen Gebrauch wird nicht allein das Auge geschont und konservirt, sondern auch dessen Sehkraft ganz wieder hergestellt.



[2463] **Georginen** in Pflanzen und Knollen schönblühender Sorten, **Kugelakazien, Trauerakazien, Weinsenker, Nelkenstöcke**, sowie eine starke Partie gesunder **Buchsbaum** sind in meinem Garten sub No. 817. zum Verkauf. **Pape.**

[2461] **Kalk-Verkauf.**

In dem Kalkbruche zu Ober-Neundorf wird der **Kalk** zu nachstehendem Preise verkauft:
1 Scheffel (Dresdener Maß) Baukalk 17 Sgr. 3 Pf.,
1 " " " Ackerkalk 15 " 3 "
und empfehlen Unterzeichnete denselben wegen seiner hinlänglich bekannten Güte.

**Lorenz & Zimmer.**

[2466] Junge **Wachtelhunde** sind Weberstraße No. 41. zu verkaufen.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu No. 54. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 9. Mai 1852.

# Zur gütigsten Beachtung.

Engl. Perlmaché-Waaren, engl. Thee- u. Kaffeemaschinen, Porzellan, Vasen, Figuren, Fruchtkörbe, Désiners, Tassen, Zucker- u. Butterdosen, Nippfiguren, Thee- und Zigarrenkästchen, Bijouterie- und Galanterie-Waaren, Gartenleuchter u. dgl. Lampen, das Handschuhlager in Glacee und Seide, Figuren und Thiergruppen, Lampen neuester Façon, chinesische Sonnenschirme, Jagd- und Reisetaschen, Necessaires, Portemonnaies u. Zigarrentaschen, echte importirte Zigarren, Blumen mit Beleuchtung und ferner als etwas ganz Neues noch mehrere andere Waaren seines auf's Beste assortirten Lagers empfiehlt

[2503]

**Julius Steffelbauer am Obermarkt.**

---

[2467] **Seidene Hüte** in den modernsten Farben und Façons, sowie auch **Stroh- und Borduren-Hüte** empfiehlt **A. Fehler**, Weberstraße No. 41., 1. Etage.

Ebendaselbst werden Stroh- und Borduren-Hüte gewaschen und nach neuester Façon gefertigt.

---

[2478] Das Neueste in **Stickereien** und **gestickten und broch. Gardinen** empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Franz Ehrh. Wolf's Wittwe** am Obermarkt.

---

[2481] Ein **Schreibsekretair** und 22 Bände des „Oberlausitzer Magazins" sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

---



[2482] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Uhren-Lager** wieder auf's Vollständigste assortirt habe, und bitte deshalb um geneigte Abnahme unter der bekannten Garantie. Gleichzeitig empfehle ich meine **Schwarzwälder Wanduhren-Niederlage** zur gütigen Beachtung. **F. Weiss**, Uhrmacher, Weberstraße No. 401.

---

[2470] Ein massives einstöckiges Haus, in einem Kirchdorfe an der sächsischen Grenze gelegen, zu einer Krämerei, Bäckerei, Schankwirthschaft u. dgl. passend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

---

[2494]

## Wiesen-Verkauf oder Verpachtung.

Die dem Gutsbesitzer **Luckner** zu Dresden gehörige, ganz abgaben- und servitutenfreie Neißwiese No. 92. hierselbst, 24 Morgen 2 □R. Fläche enthaltend, im J. 1850 gerichtlich auf 3620 Thlr. abgeschätzt, soll unter dem Taxpreise und bei günstigen Zahlungsbedingungen bis Sonnabend, den 22. d., verkauft oder an diesem Tage Nachm. 4 Uhr im Gasthofe „zum Strauß" hierselbst für das laufende Jahr meistbietend verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt der Auktionator **Gürthler**, Neißstraße No. 328.

---

[2462]

## Wiesen-Verpachtung.

Einige Morgen Neißwiesen sind zu verpachten beim Gärtner Gebauer in Wendischossig.

[2459] Auf dem Dominium Hermsdorf ist vom 1. Juli d. J. ab eine Häuslernahrung mit Schankgerechtigkeit zu verpachten. Dieselbe besteht aus einem zweistöckigen Wohnhause, Stallung, einem Morgen Grasegarten und Schank-Inventarium. Pachtlustige haben sich auf dem Dominium zu melden.

[2499] Zwei **Wiesenkessel**, zwischen der Leschwitzer Straße und dem Pulverhause gelegen, sind von jetzt ab zu verpachten Nonnengasse No. 78.

[2457] **O. Hübeler, Bildhauer in Görlitz,**
Steinweg No. 578., am Nikolaikirchhofe,
empfiehlt eine Auswahl geschmackvoller Grabmonumente und Grabplatten von Marmor, Granit und Sandstein, sowie Bestellungen von Statuen, Wappen, Taufsteinen, Verzierungen an Gebäuden und andere in dieses Fach gehörige Arbeiten, auch Grabschriften in hebräischer Schrift, stets prompt und zu den solidesten Preisen ausgeführt werden.

[2458] **Wohlgetroffene Portraits** in der beliebten Manier werden zu jeder Zeit und zu sehr billigen Preisen angefertigt von **O. Hübeler**, Steinweg No. 578.

[2412] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierselbst als Kupferschmied etablirt habe. Indem ich mich mit allen in diesem Geschäfte vorkommenden Arbeiten und dem Versprechen reeller Bedienung bei möglichst billigen Preisen empfehle, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Auch kaufe ich altes Kupfer, Messing und Zinn.

Schönberg 1852. **Friedrich Adami**, Kupferschmiedmeister.

[2471] Den von mir übernommenen Gasthof zur

**„Stadt Breslau“,**

am Laubanerthore belegen, wegen seiner Bequemlichkeit und Frequenz für die verehrlichen Herren Gutsbesitzer und Landbewohner der Umgegend vortheilhaft gelegen, empfehle ich denselben, sowie den verehrlichen Einwohnern der Stadt Görlitz zu geneigtem öfteren Besuche, mit dem Versprechen, daß ich durch prompte und reelle Bedienung bemüht sein werde, mir ihr gütiges Wohlwollen zu verdienen. Görlitz, den 8. Mai 1852. **A. Rothe.**

# Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in **Städten**, als auf dem **Lande**, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der **Billigkeit ihrer Prämiensätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach**, auch gewährt sie bei Versicherungen **auf längere Dauer bedeutende Vortheile.**

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besondere vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und ertheilen über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

**Walter & Herrmann,**

Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Görlitz, Obermarkt No. 21.

**Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1851.**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grundkapital | | | | 1,000,000 Thlr. | — Sgr. | — Pf. |
| Reserven: | | | | | | |
| Kapital-Reserve | 55,536 Thlr. | 14 Sgr. | 5 Pf. | | | |
| Prämien-Reserve | 177,312 „ | 26 „ | 7 „ | | | |
| Brandschaden-Reserve | 35,000 „ | — „ | — „ | | | |
| Betrag sämmtlicher Reserven | | | | 267,849 „ | 11 „ | — „ |
| Laufende Versicherungen im Jahre 1851 | | | | 170,479,092 „ | — „ | — „ |
| Prämien-Einnahme | | | | 515,835 „ | 24 „ | 7 „ |
| Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende | | | | 148,033 „ | 13 „ | — „ |

[2468] **Dividende 30 Prozent pro Aktie.**

# Die Erfurter Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert Halm- und Hülsenfrüchte mit ¾ das Hundert. Anträge nehme ich jetzt zu allen Tageszeiten entgegen oder helfe dieselben fertigen. Die Versicherung tritt mit Aufgabe zur Post von Mittag 12 oder Abends 7 Uhr immer sofort in Kraft.

[2501] **Ad. Krause.**

[2488] Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Schneidern tüchtig ist, findet fortwährende oder auch tageweise Beschäftigung und kann sich melden in No. 806.

[2417] Für eine hiesige Materialwaaren-Handlung wird ein rechtlicher Knabe als Lehrling gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2465] Ein kräftiger Knabe, welcher die Schule nicht mehr besucht, findet Arbeit. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2473] Ein junger Mensch, welcher die Buchdruckerkunst erlernen will und die nöthigen Schulkenntnisse dazu besitzt, kann sich in der Exped. d. Bl. melden.

[2477] Ein Knabe, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann sich bei dem Schneidermeister **Steiner** melden.

[2472] Zwei Leute können in Kost und Schlafstelle genommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2485] Neißstraße No. 343. können mehrere ordnungsliebende Leute Schlafstelle erhalten.

[2489] Am verflossenen Sonntage ist auf dem Wege vom Weberthore über den Rähmhof nach dem Frauenthore ein **Hausthürschlüssel** verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben in der Exped. d. Bl. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[2502] Am Sonnabend, den 1. d. M., ist auf dem Turnplatz oder in der Jakobsstraße ein gestickter **Turngurt** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben.

[2476] Am 2. Mai ist ein feines weißes **Taschentuch**, gezeichnet **C. H.**, verloren worden. Der Finder erhält bei Zurückgabe desselben am Mühlwege No. 794., parterre links, eine angemessene Belohnung.

[2493] Da sich der Eigenthümer der am 22. April an der Oberkirche eingelegten Kartoffeln noch nicht gemeldet hat, so wird derselbe wiederholt aufgefordert, sich dieselben gegen Entrichtung der Kosten Ober-Steinweg No. 572. abzuholen.

[2475] Krischelgasse No. 55., im Hinterhause 1 Treppe hoch, Sonnenseite, nach den Anlagen zu, ist ein möblirtes Stübchen an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

**P. K. Bienert.**

[2416] Petersstraße No. 317. ist eine Stube nebst Stubenkammer, vornheraus, an ruhige Miether zu vermiethen.

[2297] **Sommer-Logis.**

Einige Stunden von Görlitz, dicht an einer Eisenbahn-Station, ist ein herrschaftliches Schloß mit einem großen Garten unter äußerst vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen. Dasselbe gewährt eine reizende Aussicht auf's Gebirge. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[2480] In No. 407. am Weberthor ist eine Stube mit Möbels zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2486] Eine freundliche Sommerwohnung, nahe bei der Stadt, ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2428] Demianiplatz No. 430., 1. Etage hintenheraus, ist eine Stube mit oder ohne Möbels an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2492] Lunitz No. 525a. ist eine freundliche Stube mit Stubenkammer, vornheraus, zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[2460] Zu der Montag, den 10. d. M., früh um 8 Uhr, stattfindenden Prüfung der Zöglinge ladet hierdurch ganz ergebenst ein

Görlitz, den 6. Mai 1852. **der Vorstand des hiesigen Rettungshauses.**

[2479] Solchen Leuten, die eines guten Rathes bedürfen, oder Denen, welche gern etwas Neues hören wollen — sei dies Neue auch eine interessante Lüge oder eine frappante Verläumdung — würde eine gewisse Frau Bigner in Sercha sehr zu empfehlen sein; denn dieselbe hat erst kürzlich einen sehr treffenden Beweis zu dieser Empfehlung gegeben. — Man muß genannte schätzenswerthe Frau sehr bedauern; denn erstens bringt sie sich um ihre Galle und zweitens verliert sie bei ihrem Gewäsche die kostbare Zeit und bekommt noch kein Honorar dafür. O der edlen Uneigennützigkeit. — s.

[2429] Den geehrten Mitgliedern der Begräbniß=Sorge=Kasse wird hierdurch bekannt gemacht, daß der diesjährige Hauptkonvent Dinstag, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Societät abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet

**das Direktorium.**

[2484] Sonntag, den 9. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

**August König** in Posottendorf.

[2498] **Einladung nach Biesnitz.**

Nachdem ich das Gasthaus „zur Landeskrone" in Groß=Biesnitz pachtweise übernommen, sind die Lokalitäten desselben dem Zwecke entsprechend hergestellt, insbesondere ist der Tanzsaal neu dekorirt und mit einem guten Flügel=Instrumente versehen worden. Indem ich daher das geehrte Publikum zum gefälligen Besuche dieses Etablissements ergebenst einlade, verspreche ich gute Bewirthung in Speisen und Getränken, billige Preise und prompte Bedienung. Frischbackener Kuchen und Semmel wird in den besuchteren Tagen stets zu haben sein.

**W. Hoppe**, Gastwirth „zur Landeskrone."

[2500] **In der „Neuen Welt"**

heute, den 9. d., bei günstiger Witterung **frischbackenen Kuchen** verschiedener Sorten (auch den beliebten Käsekuchen), wozu ergebenst einladet

**der Insulaner.**

[2490] **Heute (Sonntag) ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. Heidrich, Schießhauspachter.**

[2483] **GROSSES CONCERT IM THEATER**

Mittwoch, den 19. Mai, Abends 7 Uhr,

unter Direktion d. H. MD. Klingenberg, zum Besten der hiesigen Kinder-Beschäftigungs-Anstalt gegeben von der **Liedertafel.**

[2190] **Für Auswanderer.**

Im Verlage von **A. D. Geißler** in Bremen ist erschienen und in der **Heyn'schen** Buchhandlung **(E. Remer)** in Görlitz, Obermarkt No. 23. vorräthig:

**Der richtig sprechende Amerikaner**, oder gründliche Anweisung, in kurzer Zeit die englische Sprache zu erlernen. Ein treuer Helfer nach Amerika Auswandernder. Mit beigefügter Aussprache des Englischen. gr. 8. geh. 104 Seiten 6 ggr. oder 27 kr. 4. Auflage.

Hat Derjenige, welcher über's Meer seiner künftigen Heimath zueilt, festen Entschluß, das Englische zu erlernen, und begiebt sich mit Ernst daran, so ist obiges Buch ein so treuer Helfer, daß es dem Erlernenden nicht fehlen kann, in kurzer Zeit sich mündlich unterhalten zu können. Dem Buche sind die Fahrpreise von Bremen nach den Vereinigten Staaten, so wie auch eine Tabelle der Geldcourse beigefügt.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.